

22. November 2019

PRESSEMELDUNG 54/2019

Das Märchen von der „Bereicherung“

Bundesanstalt für Arbeit widerlegt Zuwanderungs-Propaganda

Die neueste Statistik der Bundesanstalt für Arbeit (BA) – für Ende Juni 2019 – spricht Bände: sage und schreibe 47,2 Prozent der rund 2,2 Millionen Arbeitslosengeldempfänger in Deutschland sind zugewandert oder stammen von einem zugewanderten Elternteil ab. Bei den Hartz-IV-Empfängern ist der Anteil sogar noch höher.

Die Zahlen, die die von Altparteien und Presse erfundene Erzählung von der „Bereicherung“ durch Migranten widerlegen, im einzelnen:

- ▶ Von allen Arbeitslosen insgesamt haben 47,2 Prozent einen Migrationshintergrund. Im Juni 2014 lag dieser Wert noch bei 36,4 Prozent. Davon sind derzeit 27 Prozent Ausländer, die selbst zugewandert sind. Vor fünf Jahren waren es noch 16,4 Prozent.
- ▶ Unter den Empfängern von Arbeitslosengeld II haben mehr als die Hälfte (52,7 Prozent) einen Migrationshintergrund, im Vergleich zu 41,2 Prozent im Juni 2014.
- ▶ 31,8 Prozent der arbeitslosen Hartz-Empfänger sind selbst zugewanderte Ausländer. Vor fünf Jahren lag der Wert noch bei 19,5 Prozent.

„Während Politiker der Pro-Zuwanderungs-Parteien im Gleichklang mit der ihnen zuarbeitenden Presse immer noch Migration als „Bereicherung“ für die bundesdeutsche Aufnahmegesellschaft darstellen, ist dies bei nüchterner Betrachtung der Zahlen – vorsichtig ausgedrückt – ein Märchen.“ hält die schleswig-holsteinische Landtagsabgeordnete Doris v. Sayn-Wittgenstein fest.